

Jagdhunde – wichtige Partner auf der Jagd

Die Zusammenarbeit zwischen Jäger und Hund hat eine uralte Tradition. Schon die Steinzeitmenschen setzten den so genannten Torhund oder Torfspitz ein, um Wild aufzuspüren. Die heutigen Jagdhunderassen wurden aber mehrheitlich erst im letzten Jahrhundert gezielt gezüchtet.



Foto: Borek Jagd Schweiz

Stöber- und Schweisshunde

Wir unterscheiden heute in der Schweiz folgende jagdlichen Hauptaufgaben für unsere Hunde:

- aufstöbern und verfolgen des Wildes
- suchen von verletztem Wild

Für das Aufstöbern von Wild dürfen nur Hunde eingesetzt werden, welche das Wild auf den Herbstjagden bellend (laut jagend) verfolgen. Dieses wird dadurch vom nahenden Hund nicht überrascht, sondern kann die Gefahrensituation in der Regel genau einschätzen, den bellenden Hund stets orten und durch gezielte Flucht reagieren. Still jagende Hunde sind dagegen «Überraschungstäter», die beim Wild Panik auslösen (z.B. streunende Hunde).



Foto: Der Hund

Eine besonders wichtige Aufgabe haben die so genannten **Schweisshunde** (Schweiss = Blut in der Jägersprache) zu erfüllen. Sie werden zum Suchen von verletztem Wild eingesetzt. Der Schweisshund führt den Jäger auf der Fährte zu einem angefahrenen oder sonst wie verletzten, kranken oder angeschossenen Tier. Nur so kann der Jäger das Wild überhaupt finden und möglichst schnell von seinem Leiden erlösen.